

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
A. Problemstellung	18
B. Ziel der Untersuchung	24
C. Methodik, Ausgangsszenarien und Gang der Untersuchung	27
1. Kapitel: Grundlagen der Obsoleszenzpraxis	29
A. Begriffserklärungen und Entstehensbedingungen	29
I. Geplante Obsoleszenz	29
1) Definitionsversuche mit Bewertung	29
2) Eigene Arbeitsdefinition	36
3) Entstehensbedingungen	37
II. Produktverschleiß	44
1) Definition	44
2) Einflussgrößen, Verschleißmechanismen und -arten	45
3) Zuverlässigkeitsindikator	47
4) Produktausfallcharakteristik	47
5) Maßnahmen zur Verschleißminderung	48
III. Ergebnis	49
B. Geschichte: Vom Qualitäts- zum Stück-/Preiswettbewerb	49
I. Innovation und „sichtbare“ Qualität	49
II. Zusammenspiel der psychologischen und qualitativen Obsoleszenz	50
III. Deutsche Industrie „erlernt“ Obsoleszenzstrategien	53
IV. Folgerungen aus der historischen Betrachtung	55
C. Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen	55
D. Erscheinungsformen der technischen Lebensdauerverkürzung	60
I. Die „Wandelung“ der Sollbruchstelle: Von der Schutzeinrichtung zur Schwachstelle	60
II. Eingebaute Chips bzw. Zähler	61
III. Mangelnder oder unterlassener Einbau von Schutzvorrichtungen	62

IV. „Konstruktionsfehler“ durch (zu) schwache Auslegung und nachteiligen Einbauort	62
V. Einzelteile minderer Qualität	64
VI. Mangelnde oder unwirtschaftliche Reparaturmöglichkeit	65
VII. Falsche oder ungenügende Hinweise in Gebrauchs-/Reparaturanleitungen	66
VIII. Optische und obligatorische Obsoleszenz	66
E. Diskussion zur Obsoleszenzstrategie und Schlussfolgerung	66
2. Kapitel: Rechtliche Untersuchung	72
A. Kaufvertragsrecht	72
I. Grundprinzipien des Vertragsrechts	73
II. Ausgangsfall und Problemstellung	76
III. Sachmangel und verkürzte Produktlebensdauer	78
1) Systematik des Sachmangels und Zeitpunkt des Vorliegens	79
2) Abgrenzung zum (technischen) Fehler	81
3) Der subjektive Mangelbegriff	83
a) Beschaffenheitsbegriff	85
b) Anwendung des subjektiven Fehlerbegriffs auf Obsoleszenzprodukte	90
aa) Freiheit von geplanter Obsoleszenz	90
bb) Weitere Ansatzpunkte	91
c) Stellungnahme	93
4) Der gemischt subjektiv-objektive Mangelbegriff	93
a) Eignung zur vertraglich vorausgesetzten Verwendung und Systematik	94
b) Anwendung auf Obsoleszenzprodukte	94
c) Stellungnahme	95
5) Der objektive Mangelbegriff	96
a) Eignung zur gewöhnlichen Verwendung	98
b) Übliche Beschaffenheit	100
c) Zu erwartende Beschaffenheit (Käufererwartung)	102
aa) Konsumentenpräferenzen, Bedürfnisformung und Zufriedenheit	103
bb) Der Produktdesignprozess	104
(1) Erarbeitung und Festlegung der Produkthanforderungen	105

(2) Inhalt der Anforderungen und beeinflussende Faktoren	106
(3) Schwierigkeiten bei der Beurteilung der Lebensdauer	107
(4) Verschleißteil – Ja oder Nein?	108
(5) Umgang mit Fehleinschätzungen	108
cc) Stellungnahme	109
d) Verhältnis zwischen den jeweiligen Varianten	110
aa) Gewöhnliche Verwendung und übliche Beschaffenheit	110
bb) Übliche Beschaffenheit und Käufererwartung	111
cc) Folgerung	112
e) Toleranzbereich und Erheblichkeit	113
6) Bisherige Ansätze zur Begründung eines objektiven Mangels	115
a) Lebenserwartung des Gesamtprodukts und einzelner Teile	116
aa) Gerichtsentscheidungen	116
bb) Bewertung und Übertragung auf Obsoleszenzfälle	118
cc) Konkretisierung und Präzisierung erforderlich	120
b) Verschleiß	120
aa) Natürlicher Verschleiß	121
(1) Miteinbeziehung der Verschleißfolgen	121
(2) Ausblendung der Verschleißfolgen	122
(3) „Wellentheorie“	123
(4) Stellungnahme	124
(5) Zusammenfassende These	126
bb) Vorzeitiger bzw. übermäßiger Verschleiß und Käufererwartung	127
(1) Feststellung des Verschleißgrades	127
(2) Käufererwartung: Wann ist mit Defekt zu rechnen?	128
(a) Statistisch korrektes Verhalten	129
(b) Unterer Rand der statischen Haltbarkeit	130
(c) Hypothetische Meinungsumfrage als Gegenprobe	130
(d) AfA-Tabellen	131
(e) Stellungnahme	132

(f) These: Erwartung bezieht sich auf Einhaltung von Technikstandards	134
cc) Anlage zum vorzeitigen Verschleiß	135
(1) Rechtsprechung	135
(2) Stellungnahme	136
dd) Risiko erhöhten Verschleißes: Verdachtmangel	137
c) Konstruktive Schwächen und Maßstab für qualitatives Niveau	140
aa) Einschlägige Rechtsprechung	140
bb) Zusammenfassung	144
cc) Anwendung auf Obsoleszenzprodukte, Grenzen und Lösungsvorschlag	145
d) Anspruch auf technisch gute Lösung mit Stellungnahme	146
e) Technikstandards im Kaufrecht	148
aa) Allgemein anerkannte Regeln der Technik	149
bb) Stand der Technik	149
cc) Stand der Serie und beste verfügbare Technik	150
dd) Stand von Wissenschaft und Technik	151
ee) Verhältnis der Technikstandards: 3-Stufen- Theorie	151
ff) Begriffsverständnis im Zivilrecht	152
f) Rechtsprechungs-Leitlinien und Übertragbarkeit auf Obsoleszenzfälle	153
7) Ökonomische Analyse	156
a) Methoden und Konzepte	157
b) Ökonomische Theorie der Gewährleistung bei Obsoleszenzthematik	161
8) Grundlegende These mit Stellungnahme	165
9) Werbung und Garantien	171
a) Öffentliche Äußerungen und Werbung	171
b) Garantie	172
10) Öffentliches Produktrecht bzw. produktbezogenes Umweltrecht	174
a) Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG)	175
b) Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz (EVPG)	179
11) Darlegungs- und Beweisanforderungen	181
a) Grundlagen	182

b) Fragliche Mangelursache – „Symptomrechtsprechung“	184
c) Reichweite der Beweislastumkehr nach § 477 BGB	188
d) Stellungnahme	192
IV. Durchsetzbarkeit, Anspruchsgegner, Verantwortlichkeiten und Rechtsschutz	193
1) Verjährung	194
2) Anspruchsgegner und Verantwortlichkeit	196
3) Rechtsschutz	201
V. Ergebnis der kaufrechtlichen Untersuchung und Ausblick	204
B. Lauterkeitsrechtsrechtliche Informationspflichten	208
I. „Revolutionäre“ europäische Vorgaben und ihre nationale Umsetzung	210
II. Produktbezogene Irreführung (Irreführungsverbot)	213
1) Grundlagen, Normzweck und Tatbestandsvoraussetzungen	214
2) Denkbare Anknüpfungspunkte in der Obsoleszenzproblematik	217
3) Herkömmliche Irreführung durch Unterlassen	220
III. Irreführung durch unterlassene Informationen (Informationsgebot)	223
1) Theoretische Einordnung des Informationsgebots	224
2) Verhältnis zu anderen Vorschriften	227
3) Ökonomische Theorie der Informationspflichten	229
4) Tatbestandsvoraussetzungen	234
a) Informationen vorenthalten	234
b) Wesentlichkeit	236
c) Beschränkungen des Kommunikationsmittels	244
d) Aufforderung zum Kauf	245
e) Geschäftliche Relevanz bzw. Erheblichkeit, Spürbarkeit	247
IV. Vorvertragliche Informationspflichten bei Verbraucherverträgen	248
V. Ergebnis zur lauterkeitsrechtlichen Untersuchung und Ausblick	248
VI. Praxisteil: Kennzeichnungsvorschlag	252

C. Allgemeine zivilrechtliche Rechtsgrundlagen	255
I. Eigenschaftsirrthum	255
1) Grundlagen und Anwendung auf Obsoleszenzfälle	256
2) Stellungnahme	258
II. Arglistige Täuschung	259
1) Grundlagen zum Tatbestand	259
2) Anwendung auf Obsoleszenzfälle	261
3) Stellungnahme	264
III. Sittenwidriges Rechtsgeschäft	266
IV. Wucherverbot	268
V. Verstoß gegen Treu und Glauben	269
VI. Ergebnis zu den allgemeinen zivilrechtlichen Rechtsgrundlagen	269
D. Produzenten- und Produkthaftungsrecht	270
I. Verhältnis zum Gewährleistungsrecht und Unterschiede	271
II. Pflichtenbereiche des Herstellers	274
III. Eigentumsverletzung durch qualitative Obsoleszenz	281
1) Eigentumsbegriff und Gebrauchs- und Nutzungsbeeinträchtigungen	282
2) Verletzungshandlung	285
3) „Weiterfresser“-Judikatur	289
4) Stellungnahme und Präzisierung	298
IV. Schutzgesetzesverletzung	301
V. Vorsätzlich sittenwidrige Schädigung	303
VI. Produkthaftungs- und produktsicherheitsrechtliche Ansatzpunkte	304
VII. Ergebnis zur produkthaftungsrechtlichen Untersuchung	306
E. Kartellrecht: Schutz des (Qualitäts-)Wettbewerbs	308
I. Grundlagen	309
II. Kartellverbot	312
1) Verhältnis des europäischen und nationalen Kartellverbots	313
2) Tatbestand	313
a) Unternehmen und Unternehmensvereinigungen	314
b) Erfasste Maßnahmen bzw. Formen der Verhaltenskoordinierung	315
c) Spürbare Wettbewerbsbeschränkung	319

3) Freistellungsmöglichkeit und Ausnahmen vom Kartellverbot	319
4) Stellungnahme	320
III. Missbrauch marktbeherrschender Stellungen	322
1) Verhältnis des europäischen und nationalen Missbrauchsverbots	323
2) Tatbestand	324
a) Marktbeherrschende Stellung als Schlüssel zur Missbrauchskontrolle	324
b) Missbräuchliches Ausnutzen der marktbeherrschenden Stellung	327
3) Stellungnahme	329
IV. Ergebnis zur kartellrechtlichen Untersuchung und Ausblick	330
3. Kapitel: Fazit, Schlussthesen und Ausblick	332
Literaturverzeichnis	341